

Rückblick Veranstaltungen 1. Halbjahr 2023

der Gesellschaft der Freunde des Technischen Museums

Das Jahr 2023 ist nach dem Neubeginn 2022 mit mehreren Vortragsveranstaltungen, die wir für unsere Mitglieder organisierten, gestartet.

Eine Leitungsausschusssitzungen fand am 14. März 2022 statt. Dabei wurden verschiedene Aspekte über die Zukunft der Gesellschaft besprochen.

Um den Mitgliedern einschlägige und attraktive Veranstaltungen zu bieten die über diejenigen des TMW hinausgehen fand am 20.4.23 ein Gespräch mit Herrn Dipl.-Ing. Otto Brandtner statt, bei dem diese möglichen Aktivitäten der Gesellschaft der Freunde des TMW besprochen wurden.

Somit wurden folgende Vortragsveranstaltungen, die im Bezirksmuseum Hietzing stattfanden, durchgeführt:

16.3. 2023 „Der lange Weg zur Seemacht Teil 1 (Vortragender DI Brandtner)



Bereits Kaiser Karl VI hatte die Idee einer bewaffneten Seemacht zur Abwehr der Seeräuber, die den Hafen von Triest und die Handelsschiffe bedrohten. Eine eigene Marine hatte Österreich erst nach dem Wiener Kongress, wo Teile Norditaliens mit Venedig an die Habsburger fielen. Die Venezianische Marine war aber nicht österreichfreundlich, so dass der Kriegshafen nach Pula verlegt wurde.

Die italienische Flotte wurde in der Seeschlacht von Lissa (1866) von Admiral Wilhelm von Tegetthoff vernichtend geschlagen.

29.3.2023 „Oldtimer- Bewertungen“ (Vortragender KR. Franz Steinbacher)

Der Vortrag bezog sich auf die Beurteilung historischer Fahrzeuge immer unter Einbeziehung der Originalität und der unterschiedlichen Betrachtungsweisen zwischen Vor- und Nachkriegsfahrzeugen. Auch wurde das Thema der Fälschungen und Nachbauten beleuchtet. Abschließend erläuterte Herr KR Steinbacher die Methoden der Bewertungen und der Preisfindung.

20.4. 2023 „Der lange Weg zur Seemacht Teil 2“ (Vortragender DI Brandtner)



Nach dem Ausgleich mit Ungarn im Jahre 1867 wurde aus dem Kaiserreich die Doppelmonarchie.

Ungarn erhielt in Fiume, heute Rijeka, eine eigene Schiffsindustrie. Der internationale „Navalismus“ führte zum Bau von großen Kriegsschiffen und zu einem Rüstungswettlauf auf See, der auch Österreich-Ungarn erfasste.

Unter dem Flottenkommando von Graf Montecuccoli entstand in der Adria eine beachtliche Kriegsmarine.

17.5. 2023 „Der Seekrieg in der Adria“ (Vortragender DI Brandtner)



Dazu schrieb das Bezirksblatt Hietzing:

Die „Gesellschaft der Freunde Technisches Museum Wien“ ist im Bezirksmuseum Hietzing zu Gast und lädt dort zu einem Vortrag. Am 17. Mai dreht sich alles um den Seekrieg in der Adria zur k.u.k. Zeit. Es spricht dabei Schifffahrtshistoriker Otto Brandtner.

WIEN/HIETZING. Die „Gesellschaft der Freunde Technisches Museum Wien“ lädt zum nächsten Vortragsabend in der Reihe „Die Österreichische Kriegsmarine“ im Bezirksmuseum Hietzing: Am Mittwoch, 17. Mai, startet um 18.30 Uhr im Festsaal des Bezirksmuseums Hietzing ein spannendes Referat des ehrenamtlich aktiven Schifffahrtshistorikers Otto Brandtner.

Im 1. Weltkrieg erwies sich die k.u.k. Marine als eine kampfkraftige Seemacht, die bis zum Ende der Monarchie 1918 voll einsatzfähig blieb. Die Stadt Pola (heute Pula, Kroatien) war der Hauptkriegshafen.

Im November 1918 endete die Zeit der k.u.k. Marine mit der Versenkung der „Viribus Unitis“ durch italienische Kampftaucher abrupt. Die achtgrößte Marine der Welt, ausgestattet mit modernen Schlachtschiffen, Kreuzern, U-Booten und Seefliegern, wurde binnen kurzer Zeit aufgelöst und den Siegermächten übergeben.

15.6. 2023 „Österreichische U-Boote in der Adria“ (Vortragender DI Brandtner)



Der Vortrag von Herrn DI Brandtner über die Entwicklung der U-Boote und deren Einsatz im 1. Weltkrieg war sehr gut besucht; der Saal war fast voll und die Spendenkasse war auch gut gefüllt. Herr Brandtner hat seinen Vortrag wieder sehr interessant und in launiger Weise gehalten.

Erstaunlicherweise war der Vortragsabend in der Tageszeitung Kurier, in der Wiener Ausgabe, angekündigt. Wer das veranlasst hat wissen wir nicht.

Frau DI Moravec, die uns wie immer betreut, war wieder sehr hilfreich und engagiert. Durch die, im Vortrag eingebauten Hinweise auf das Heeresgeschichtliche Museum, wurde das Interesse mancher Besucher an unsere Führung am 22.6. im HGM geweckt.

22.6 2023 Führung im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien in der Abteilung Marine.

Frau Vogel vom HGM erläuterte den acht Teilnehmern anhand der Exponate die Entwicklung der österreichischen Marine in einer eineinhalbstündigen Führung. Dadurch wurden die, von Herrn DI Brandtner in seinen Vorträgen angesprochenen Objekte und Sachverhalte nochmals anschaulich erläutert.

28.6. 2023 „Die Rotunde-Weltausstellung 1873“ (Vortrag von Herrn RRat. Ing. Krause)



In seinen Ausführungen erläuterte Herr Krause die Vorgeschichte, beginnend mit der Übergabe der Krone an (Kaiser) Franz Josef, die diversen Weltausstellungen bis zum Jahre 1873, sowie die politischen Entwicklungen, die nicht sehr günstig für Österreich verlaufen sind.

Erste Pläne für das Weltausstellungsgebäude lieferte der schottische Schiffsbauingenieur [John Scott Russell](#). Mit veränderten Entwürfen wurde das Projekt unter der Leitung des Architekten [Carl von Hasenauer](#) realisiert, wobei er unter anderem mit Johann Caspar Harkort V., Mitglied der Duisburger Stahl-Dynastie [Harkort](#) zusammenarbeitete.^[1]

Am 1. Mai 1873 fand in dem noch unfertigen Gebäude die Eröffnung der Weltausstellung statt. Regenfälle, die schon Tage vor der Eröffnung einsetzten und den Prater in ein Sumpfgelände verwandelten, andauernde ungünstige Witterungsverhältnisse, aber vor allem der [Börsenkrach](#) vom 9. Mai 1873 und die nachfolgende Wirtschaftskrise versetzten den optimistischen Erwartungen an die Weltausstellung einen schweren Dämpfer.



Eine [Choleraepidemie](#) in den Wiener Elendsvierteln hatte einen weiteren Besucherrückgang zur Folge. Statt der erwarteten 20 Millionen Besucher kamen lediglich 7,2 Millionen. Das Defizit der Weltausstellung betrug ca. 15 Millionen [Gulden](#). So fehlten die finanziellen Mittel für den ursprünglich geplanten Abriss des Gebäudes. Das Hauptgebäude geriet am 17. September 1937 in Brand.

Dank der Mithilfe von Frau Evelyn Scheidl vom ÖGV, die die administrativen Aufgaben übernommen hatte, konnte der Kontakt zu den Mitgliedern aufrechterhalten werden und so die organisatorische Abwicklung der Projekte erfolgen.

Die Vorträge waren alle gut besucht.

Stand: Wien, im Juli 2023